

# Festliche Beförderungsfest : "Alle 85 sind den Aufgaben gewachsen"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519772>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

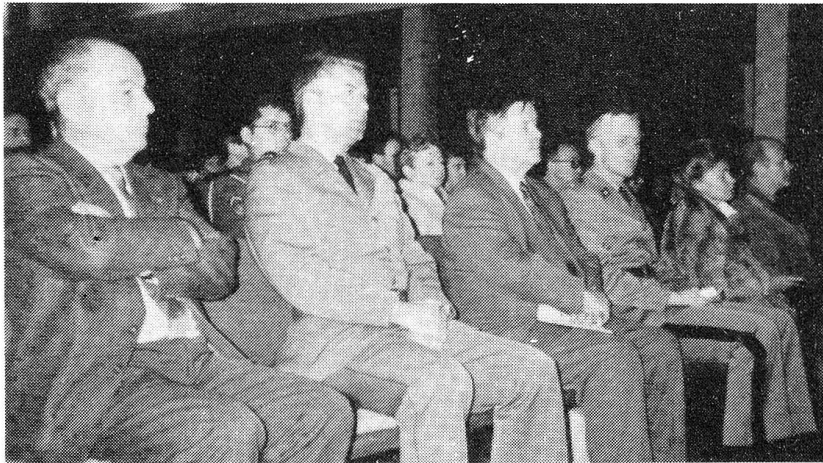
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Festliche Beförderungsfeier***«Alle 85 sind den Aufgaben gewachsen»**

**Diese Aussage machte Major i Gst Pierre-André Champendal, Kommandant der Fourierschule 4, anlässlich der letzten Beförderungsfeier von diesem Jahr. Als Ehrengast konnte er zudem Jean-Pierre Bonny, Nationalrat, begrüßen, der sich mit eindrucklichen Worten an die künftigen Rechnungsführer richtete.**



Zwischen Oberst Charles Pillecuit, Kommandant der KüChef-Schule Thun (links) und Major i Gst Pierre-André Champendal (rechts) erkennt man den Gastreferenten, Nationalrat Jean-Pierre Bonny.  
Fotos: Meinrad A. Schuler

-r. «Rekruten und Soldaten erwarten sehr viel von ihnen, sie dürfen sie nicht enttäuschen», waren die mahnenden Worte des Schulkommandanten der Fourierschule 4 an die Schützlinge. Alle seien während den letzten fünf Wochen bestens auf ihre künftige Arbeit hin ausgebildet worden und nun soll das Gelernte in die praktische Arbeit einverleibt werden. Er dankte zudem den Eltern, ohne deren Unterstützung es gar nie möglich wäre, solche Kaderleute auszubilden.

Anschliessend konnte Major i Gst Champendal 85 Korporale mit Handschlag in die Gilde der Fouriere aufnehmen.

**... einer der wichtigsten Stütze des Kommandanten**

Ein eindruckliches Referat hielt Nationalrat Jean-Pierre Bonny. Das

Ziel sei nun erreicht und er dankte dabei den 20 Instruktoern und dem Schulkommandanten für die wertvolle Stütze. Wir befänden uns heute in einer bewegten Zeit. Wie Nachrichten aus dem Ausland zeigten, herrsche auf der ganzen Welt grosse Unruhe. Da gelte der Seemannsspruch: «Je stürmischer

der See, desto wichtiger der Kompass.»

Das Ziel der Armee bleibe, die Unabhängigkeit des Landes zu erhalten. Dabei sei die Aufgabe eines jeden Fouriers immer eine zeitgemässe Aufgabe. Gleichzeitig mahnte er alle, selbstkritisch zu sein: «Wir müssen doch eingestehen, in den letzten Jahren über unsere Verhältnisse hinaus gelebt zu haben.»

**Jean-Pierre Bonny erinnerte die frischgebackenen Fouriere ebenfalls daran, dass die Armee nach wie vor eine zeitgemässe Schule für's Leben sei. Vermehrt müssten wir uns heute wieder bewusst werden, dass man im Leben nicht darum herum komme, Leistungen zu erbringen. Ein**



85 frischgebackene Rechnungsführer verliessen die Fourierschule 4/92.

**Rapport**

-r. Die Markuskirche in Bern war am vergangenen 11. Dezember gut besetzt, als 85 Fourieranwärter befördert wurden. Einzig in den vordersten Reihen waren gegenüber den früheren Brevetierungen ausnahmsweise mehr Zivil- als Militärpersonen auszumachen. Des Rätsels Lösung: Die sonst immer zahlreich vertretenen OKK-Funktionäre fehlten diesmal. Anstatt den frischgebackenen Rechnungsführern die Ehre erweisen zu können, mussten sie einen Rapport ihres Chefs, Oberkriegskommissär Brigadier Even Gollut, über sich ergehen lassen...

**Zweites sei die Pflege der Kameradschaft, der Solidarität und die Hilfe. Bedeutend sei ebenfalls die Disziplin gegenüber uns, dem Staat und dem Arbeitsplatz. Im weitem dürfe nie vergessen werden, dass weiter die Zuverlässigkeit stets eine wichtige Rolle spiele.**

Schliesslich kam Jean-Pierre Bonny auf seine weiteren Erfahrungen im Militärdienst als Kommandant zu sprechen: «Immer konnte ich feststellen, dass der Fourier gegenüber dem Hauptmann einer der wichtigsten, wenn nicht der wichtigste Mitarbeiter war!»



Endlich geschafft...

## Literatur

pd. Natur- und technikbedingte Katastrophen haben auch in unserem Land immer schwerwiegendere Folgen. «CHANCE Schweiz» stellt in der soeben erschienenen Dezember-Ausgabe den vom Stab für Gesamtverteidigung neu eingesetzten Ausschuss «Koordination der Vorbereitung der Katastrophenhilfe» vor. Interview-Partner dieser Nummer ist der Uner Nationalrat und FDP-Präsident Franz Steinegger, der u.a. betont,

«der wichtigste soziale Dienst, den ein Staat seinen Bürgern bieten kann, ist der Erhalt der Freiheit». Zudem: Antworten auf die Frage «Schweiz ohne Kampfflugzeug - was dann?» von F/A-18-Befürwortern und Gegnern (Jean-Rodolphe Christen, Helmut Hubacher, Fritz Schiesser, Carlo Schmid, Emil Steinberger, Sigmund Widmer) und ein Rückblick auf das Colloquium Sicherheitspolitik und Medien vom letzten September zum The-

ma «Schweizerische Sicherheitspolitik in einem Europa von morgen». Und: Toni Cipolat, Präsident des Vereins CHANCE Schweiz stellt fest: «Bildung ist der Schlüssel zu unserer Existenzsicherung.»

«CHANCE Schweiz» kann bestellt werden beim Sekretariat Verein CHANCE Schweiz, Postfach 304, 5004 Aarau Telefon 064/31 72 31.

## An unsere freien Abonnenten

Dürfen wir die freien Abonnenten bitten, den Abonnementsbetrag von 28 Franken für das Jahr 1993 auf unser Postcheckkonto

**80 - 18 908-2 «Der Fourier», Zürich**

zu überweisen. Sollte der Betrag bis Ende Januar nicht eintreffen, müsste er per Nachnahme erhoben werden. Ein Einzahlungsschein wird Ihnen in den nächsten Tagen mit der Post zugestellt.

Für Ihr Interesse gegenüber unserem Fachorgan danken wir herzlich.

**Redaktion und Verlag**

Für Sektionsmitglieder ist der Abonnementspreis im Mitgliederbeitrag inbegriffen.